

Fernwärmenetz Kirchberg ist auf Kurs

Mit der Installation einer Netztrennung geht das Fernwärmeprojekt in Kirchberg in die nächste Phase. Schon zur Heizperiode im Herbst 2022 wird das Netz ungefähr 4'000 Megawattstunden Wärmeleistung liefern.

Kirchberg und Bazenhaid folgen mit dem Fernwärmeprojekt einem Trend für mehr Nachhaltigkeit in der Wärmeversorgung. Nicht erst seit dem Ukraine-Krieg ist der Wunsch nach mehr Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen auch für Hausbesitzer*innen ein grosses Thema: Der Ersatz von alten Öl- und Gasheizungen erlebt schon seit einigen Jahren einen Boom, und die Fernwärme ist in immer mehr Gemeinden mit im Gespräch. Anders als beim Bau neuer Wind- oder Wasserkraftanlagen, die viele Jahre dauern, nutzen Fernwärmeprojekte mehrheitlich bereits vorhandenen Wärmeüberschuss aus der Industrie, im Fall von Kirchberg aus dem Zweckverband Abfallverwertung (ZAB). Die Energie steht der Bevölkerung also schnell, unkompliziert und vergleichsweise günstig zur Verfügung.

Aus Abfall wird Wärme

Laut des Bundesamts für Energie BFE sind zurzeit gut 1'000 solche Fernwärmenetze wie in Bazenhaid in Betrieb, die gemeinsam pro Jahr 6 Terawattstunden Energie transportieren. Das entspricht knapp einer Verdoppelung dessen, was noch im Jahr 1995 geliefert wurde. Und es ist Potenzial da für fast viermal so viel Fernwärme, wie das BFE festhält. Diese Energie fällt CO₂-neutral aus, denn in 80 % der Fälle wird laut BFE auf bestehende Wärmequellen wie Abfallverbrennungsan-



Die Fernwärmeleitung der RWT führt von Bazenhaid bis nach Kirchberg.

lagen zurückgegriffen, die restlichen 20 % mit nachhaltigen Energieträgern beheizt.

Eine Fernwärmezentrale produziert also in den meisten Fällen die Energie als «Abfallprodukt». Die bestehende Wärme wird nun abgegriffen und fliesst durch Wasserleitungen zu den angeschlossenen Liegenschaften. Dort findet sich die Hausstation, welche mittels eines Wärmetauschers die Übergabe der Energie aus dem Netz in die Hausinstallation gewährleistet. Bildlich gesprochen beheizt das Fernwärmenetz einen hauseigenen Boiler, der dann wiederum die Heizkörper oder die Fussbodenheizung selbst mit eigenem heissem Wasser beliefert. Die Wasserkreisläufe bleiben dabei getrennt.

Kaum Folgekosten nach Installation

Was bedeutet das Fernwärmeprojekt für Sie als Kirchberger Hausbesit-

zer*in? Sie installieren einen Wärmetauscher und integrieren ihn in ihre bestehende Heizungsinstallation. Das Regionalwerk Toggenburg (RWT) koppelt sie gegen eine einmalige Anschlussgebühr an das Fernwärmenetz. Ab dann bezahlen Sie die effektiv bezogene Wärme, es fällt kein jährlicher Grundpreis an. Ebenso entfallen für Sie zukünftig Kosten für allfällige Sanierungen, etwa für einen moderneren Heizkessel. Aber auch die Lieferung und Lagerung der Energieträger wie Holz oder Öl, den Kaminfeger, die Tankreinigung oder Abgasmessungen können Sie sich nach dem Anschluss ans Fernwärmenetz sparen.

Netztrennung für Versorgungssicherheit

Die Arbeiten in Kirchberg laufen genau nach Zeitplan. Bis November 2021 verlegte das Regionalwerk Toggenburg (RWT) die Rohre des ersten Teilstücks. Im Mai dieses Jahres gin-

gen die ersten 2'850 Meter des Fernwärmenetzes in Betrieb. Dieses erste Teilstück stelle gewissermassen einen verlängerten Arm des bestehenden Bazenhaid-Fernwärmenetzes dar, erklärt RWT-Geschäftsleiter René Rüttimann. Für den kommenden zweiten Teil war die Installation einer sogenannten Netztrennung nötig: Mit vier kaskadierten Wärmetauschern sorgt die Netztrennung dafür, dass der Druck auf den Leitungen reduziert und die Versorgungssicherheit gesamthaft erhöht wird.

An dieser Netztrennung baut die RWT nun seit Ostern praktisch ein komplettes zweites Fernwärmenetz auf. «Dieses Teilstück erschliesst die Gähwiler-, Husen-, Neudorf- und Florastrasse sowie die neue Zentrumsüberbauung», so Rüttimann. Bis zu 60 Liegenschaften sollen an die 2'150 Meter Leitungen angeschlossen werden können. In Betrieb geht das Netz pünktlich zum Start der Heizperiode im Herbst 2022.

«das sind wir»

In den vergangenen vier Jahren durfte ich mit meiner Tätigkeit in der Kommunikation von energietal toggenburg das Erscheinungsbild des Vereins nachhaltig mitgestalten: bei Drucksachen, Webseiten oder beispielsweise in den Sozialen Medien. Wobei ich das Wort «sozial» in diesem Zusammenhang immer wieder infrage stelle. So geht doch nichts über den persönlichen Kontakt. Denn nur wer sich gegenübersteht, kann sich in die Augen schauen, die Hand schüttern und gemeinsam an einem Strick ziehen. Damit wir unsere Ziele erreichen, brauchen wir genau das: alle Toggenburger*innen die am selben Strick ziehen. Dem Team wünsche ich weiterhin viel Freude und Energie. Und machen Sie sich um meine Zukunft keine Sorgen, ich bin in guten Händen. Ich bleibe dem Verein als Mitglied erhalten.



Fabian Rüttsche
ehem. Leiter Kommunikation
energieta toggenburg

Events

Energiegipfeli 2022

08. Juni 2022, 8-10 Uhr, Wattwil
15. Juni 2022, 8-10 Uhr, Bazenhaid

Weiterbildungskurs für Impulsberater EFH «erneuerbar heizen»

23. Juni 2022, St. Gallen
07. Juli 2022, Ziegelbrücke
24. August 2022, Wattwil
17. November 2022, St. Gallen

energieta toggenburg

Bahnhofstrasse 1
9630 Wattwil
Tel. 071 987 00 77
info@energieta-toggenburg.ch
www.energieta-toggenburg.ch

Newsletter abonnieren



Folgen Sie uns



Energie für die Weiterbildung

Seit 2009 macht die Energieakademie Toggenburg Berufsleute für die erneuerbare Zukunft fit. Über die Jahre ist ihr Bildungsangebot stetig gewachsen.

Die Energieakademie Toggenburg ist eine Kooperation zwischen uns, dem Förderverein energietal toggenburg, und dem Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg (BWZT). Die Idee dahinter: Statt Spezialisten für alles, was mit erneuerbaren Energien zu tun hat, aus anderen Regionen abzuwerben, bildet die Energieakademie vor Ort Fachkräfte aus. Um die Energiewende zu schaffen, sind solche Fachleute unerlässlich. Weshalb also nicht selbst welche im Toggenburg aus- und weiterbilden?

Mit praxisnahen Lehrgängen zu anerkannten Abschlüssen

«Die Energieakademie Toggenburg ist so etwas wie die Schwester von energietal toggenburg», erklärt Roland Langenegger, seit fünf Jahren Leiter der Akademie. Sie ergänzt also quasi unsere Informations- und Beratungsfunktionen mit konkreten Bildungsangeboten. Die attraktiven und praxisnahen Lehrgänge führen zu anerkannten Abschlüssen. «Wir machen die Absolventinnen und Absolventen fit für ihre berufliche Zukunft mit erneuerbaren Energien», so Langenegger. An den Start ging die Energieakademie Toggenburg im Jahr 2009 mit der Ausbildung zum Solarteur. Dieses Jahr wird bereits der dreihundertste Solarteur

die energieakademie verlassen.

Spezialist*innen für alles Solare

Die Ausbildung zum Solarteur ist eine Spezialität der Energieakademie Toggenburg – schweizweit ist sie die grösste Bildungseinrichtung für diesen Lehrgang. Es ist ein EU-geschützter Titel, der die Berufsleute als Spezialisten in den Bereichen Photovoltaik, Solarthermie und Wärmepumpen ausweist. Die Ausbildung geschieht berufs begleitend in Modulen; nach sieben Modulen kann man sich über das Zertifikat freuen, oder noch zwei weitere Module anhängen und den eidgenössischen Fachausweis als Projektleiter*in Solaranlage erwerben.

Mehr als nur Berufsbildung

Die Energieakademie Toggenburg mag mit Solarteuren an den Start gegangen sein, über die Jahre hat sie sich aber bedeutend breiter aufgestellt. Heute bildet die Akademie auch Gebäudetechnikoptimierer*innen, Solarmonteure, Energiemanager*innen und -navigator*innen sowie Projektleiter*innen aus. Neben den bestehenden Ausbildungsgängen kommen laufend weitere Kurse hinzu: Im Jahr 2021 startete zum Beispiel der erste Lehrgang EnergieLeader, eine Ausbildung, die sich speziell an Menschen in leitenden Positionen bei Gemeindeverwaltungen, Institutionen und Unternehmen richtet.

Unterstützt von:

RAIFFEISEN
Toggenburger Raiffeisenbanken

Schnelle Glasfaser-Netze und zuverlässige Energie für das Toggenburg
rwt | thurwerke | DK Ebnat-Kappel | DK Mosnang

Toggenburg Medien